



## Lukas 15, 1-10

Viele Zollbeamte und andere Leute, die als Sünder galten, kamen immer wieder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten ärgerten sich und schimpften: „Mit welchem Gesindel gibt der sich da ab! Und nicht genug, dass er mit ihnen redet: Er setzt sich sogar mit ihnen an einen Tisch!“ Da erzählte ihnen Jesus folgendes Gleichnis: „Stellt euch vor, einer von euch hat hundert Schafe, und eins davon verläuft sich — was wird er tun? Lässt er dann nicht die neunundneunzig allein in der Steppe weitergrasen, um das verlorene Schaf so lange zu suchen, bis er es gefunden hat? Dann wird er es glücklich auf seinen Schultern nach Hause tragen und seinen Freunden und Nachbarn zurufen: Kommt her und freut euch mit mir, ich habe mein Schafwiedergefunden!‘ Ich sage euch: So wird man sich auch im Himmel freuen über einen Sünder, der zu Gott umkehrt und ein neues Leben beginnt — mehr als über neunundneunzig andere, die nach Gottes Willen leben und nicht zu ihm umkehren müssen.“

„Oder nehmt ein anderes Beispiel: Eine Frau hat zehn Silbermünzen gespart. Als ihr eines Tages eine fehlt, zündet sie sofort eine Lampe an, stellt das ganze Haus auf den Kopf und sucht in allen Ecken. Endlich hat sie die Münze gefunden. Sie rennt aus dem Haus zu ihren Freundinnen und Nachbarinnen: ‚Ich hab mein Geld wieder! Schaut her! Freut euch mit mir!‘ Genauso freuen sich auch die Engel Gottes über einen einzigen Sünder, der ein neues Leben beginnt.“





## **Gedanken zum Evangelium**

Hast du schon einmal etwas wirklich Wichtiges verloren und bei der Suche gemerkt, wie du mit jedem Augenblick etwas unruhiger wurdest, aus Angst es nicht wiederzufinden? Am Ende stehen meistens große Freude und Erleichterung, wenn die Suche dann doch erfolgreich gewesen ist. Zwei solcher Situationen werden uns heute im Evangelium beschrieben. Nun erscheinen uns die Beispiele von Schafen und relativ kleinen Geldbeträgen als nicht besonders dramatisch, aber stellen wir uns die gleiche Situation mal mit dem Portmonee, Autoschlüsseln oder dem Smartphone vor. Das wertvollste was Gott jemals verlieren kann ist jeder einzelne Mensch als Teil seiner geliebten Schöpfung. Immer wieder jedoch wenden wir uns von ihm ab, sei es aus Desinteresse oder weil wir uns bewusst anders verhalten als er es gerne sehen würde.

Die Beispiele, wie jemand alles tut um ein verlorenes Schaf wiederzufinden, oder das ganze Haus auf der Suche nach einer einzelnen Münze auf den Kopf stellt, zeigen uns eines ganz deutlich: Gott hat einen langen Atem und ein ziemlich dickes Fell. Egal, wie oft ich dem Leben die Tür vor der Nase zuschlagen. Egal, wie oft ich Mist baue und die falsche Abfahrt nehme. Gott bleibt am Ball und will mir nahe sein. Mit diesem Support führt mich der Weg letztlich doch immer wieder nach Hause. Kein Wunder also, dass die Freude auf allen Seiten am Ende groß ist.

